

Keine Futtersicherheit ohne Integrität und Sachverstand

Regeln und Standards sind nicht ausreichend

Author Autor Johan den Hartog *Managing Director GMP+ international,*

Mit einer weltweiten Mischfutterproduktion, die der Erwartung nach in 2019 erneut einen Rekord brechen wird, erwarten Kunden, dass die Tierfutterkette weiterhin dieselben strengen Regeln und Verfahren anwenden wird, um sicheres Futter tierischen Ursprungs zu garantieren. Und mit Recht. Aber als Sektor sollten wir die Bedeutung „weicher Werte“ wie Sachverstand und Integrität weiterhin berücksichtigen.



Johan den Hartog

Mit einer Jahresproduktion von über 24 Millionen Tonnen ist Deutschland das größte Tierfutter produzierende Land Europas und eines der größten weltweit. Der deutsche Tierfuttersektor bemüht sich, die Herausforderungen, die sich ihm stellen, zu meistern – abnehmende Schweinefleischproduktion und der drohende Brexit, der den Agri-Food Export in das VK im Werte von 4,8 Milliarden Euro beeinflussen kann. Zudem ist eine sektorbreite Aufmerksamkeit für ein sicheres Produktionsverfahren eine absolute Grundbedingung um weiterhin in dieser komplizierten Zeit erfolgreich zu sein. Feed safety Schemen, wie GMP+ Feed Safety Assurance (GMP+ FSA) bieten dazu einen Rahmen mit Regeln, Standards und Audits.

Sie bieten Unternehmen die Möglichkeit, ihr internes Produktionsverfahren entsprechend den international akzeptierten Normen zu organisieren und bieten ihnen zudem ein überzeugendes Verkaufsargument: „Wir sind für sicheres Tierfutter zertifiziert (und damit ein zuverlässiger Betriebspartner)!“ Für GMP+ FSA wurden diese Standards in einigen Jahrzehnten entwickelt, in enger Zusammenarbeit mit der internationalen Tierfutterindustrie. Dadurch wurden sichere und handhabbare Normen sowie eine breite Grundlage gebildet. Seit der Einführung unseres Schemas im Jahre 1992 hat sich die Zahl zertifizierter Unternehmen auf mehr als 18 000 erhöht wodurch die internationale Tierfutterkette stärker und sicherer geworden ist.

No feed safety without knowledge and integrity

Rules and standards alone are not enough

With worldwide compound feed production expected to break a record again in 2019, customers expect that the animal feed chain will continue to apply the same strict rules and methods to guarantee safe food of animal origin. And rightly so. But as a sector we should continue to take into account the importance of “soft values” such as knowledge and integrity.

With an annual production volume of over 24 million metric tons, Germany is the largest feed-producing country in Europe and one of the largest worldwide. The German feed sector endeavours to meet the challenges facing it – the decline in pork production and the looming Brexit, which can influence agri-food exports into the U.K. to the value of EUR 4.8 billion. Furthermore, sector-wide attention to safe production methods is an absolute imperative in order to remain successful in these complicated times.

Feed safety schemes such as GMP+ Feed Safety Assurance (GMP+ FSA) offer a framework for this with rules, standards and audits. They provide companies with an opportunity to organise their internal production methods in line with the internationally accepted standards and also offer them a convincing sales argument – “We are certified for safe animal feed (and consequently a reliable operating partner)!”

These standards were developed over a few decades for GMP+ FSA, in close cooperation with the international feed industry. This led to the formation of safe and practicable standards and a broad basis.

Since the introduction of our scheme in the year 1992, the number of certified companies has grown to more than 18 000, making the international animal feed chain stronger and safer.

Feed safety culture

But that is not all. Standards do in fact ensure clear and strict rules that companies must follow in order to obtain and maintain certification. However, ultimately standards are only a checklist. If we want to realise a genuine feed safety culture, then as a sector we must apply principles that are more difficult to measure.

„Feed safety culture“ can be defined as the shared values, convictions and standards that influence maintenance of and attitudes to safety, both within the organisation and throughout

the entire organisation. Honesty, Integrity and Reliability are key approaches. The fact is that these are undervalued principles, not least because they do not bring about direct increases in turnover.

And then we have the Knowledge factor.

The application of standards is one thing, but understanding why these are necessary is something quite different.

For GMP+ International, our standards form the backbone for our targeted goal and that will always remain so. But knowledge and integrity also take a prominent place of honour. The + in our name reminds our community that we are more than just a feed safety scheme.

Through the additional services we provide, such as an Early Warning System, Fact Sheets and Risk Assessments, we share knowledge and expertise proactively within the chain. Databases that we have used (a Monitoring Database and an International Transport Database) increase the trust and confidence and the transparency.

Through seminars and workshops, we promote the values that are necessary for a genuine feed safety culture that deserves to be promoted.

Critical users

I am not writing this to pay ourselves a compliment, but instead so that readers will think further than just rules and methods. This is what we do. What can you do in order to increase integrity within the feed chain? What can you do to influence your operating partner positively? What contribution can you make to the public perception of our sector?

With the challenges arising from climate change, a growing world population (and a growing demand for foods), as well as an increasing number of critical consumers, the feed industry cannot and may not be guided solely by rules and standards.

I am firmly convinced that we as a sector should actively attempt to promote knowledge and integrity and to internalise the values that we probably cannot measure, but which we can convert into practice.



Integrity and knowledge get a major role in GMP+.

Integrität und Sachverstand werden von GMP+ in den Vordergrund gestellt.

Futtersicherheitskultur

Das ist jedoch noch nicht alles. Tatsächlich, Standards sorgen für deutliche und strenge Regeln, denen Unternehmen zu entsprechen haben, um die Zertifizierung zu bekommen und zu behalten. Aber letztendlich sind Normen nur eine Checkliste.

Wenn wir eine wirkliche Futtersicherheitskultur realisieren möchten, müssen wir als Sektor Grundsätze anwenden, die schwieriger zu messen sind.

„Futtersicherheitskultur“ kann als die geteilten Werte, Überzeugungen und Normen definiert werden, welche die Haltung und das Verhalten der Sicherheit gegenüber

beeinflussen und zwar sowohl innerhalb der Organisation als auch durch die gesamte Organisation hindurch. Zentral stehen Ehrlichkeit, Integrität und Zuverlässigkeit. Tatsache ist, dass dies unterbewertete Grundsätze sind, nicht zuletzt, da diese nicht direkt eine Umsatzsteigerung bewirken.

Und dann der Faktor Sachverstand. Die Anwendung von Standards ist eine Sache, aber das Verständnis, weshalb diese notwendig sind, ist etwas ganz anderes.

Für GMP+ International bilden unsere Standards das Rückgrat für das von uns angestrebte Ziel und das wird auch immer so bleiben. Aber Sachverstand und Integrität haben zudem einen prominenten Ehrenplatz.

Das + in unserem Namen erinnert unsere Community daran, dass wir mehr als nur ein Futtersicherheitsschema sind.

Durch die zusätzlichen Dienstleistungen wie ein Early Warning System, Factsheets und Risikobewertungen teilen wir proaktiv Sachverstand und Expertise innerhalb der Kette.

Datenbanken, die wir benutzen (eine Monitoring Datenbank und International Database Transport) steigern das Vertrauen und die Transparenz.

Durch Seminare und Workshops fördern wir die Werte, die für eine echte Futtersicherheitskultur, die es verdient gefördert zu werden, notwendig sind.

Kritische Verbraucher

Ich schreibe dies nicht, um uns selbst ein Kompliment zu machen, sondern damit Leser weiter denken als Regeln und Verfahren. Dies ist, was wir tun. Was können Sie tun, um die Integrität innerhalb der Tierfutterkette zu erhöhen? Was können Sie tun, um Ihren Betriebspartner positiv zu beeinflussen? Welchen Beitrag können Sie zur öffentlichen Perception unseres Sektors leisten?

Mit den Herausforderungen des Klimawechsels, einer steigenden Weltbevölkerung (und einem steigenden Nahrungsmittelbedarf) sowie einer zunehmenden Zahl kritischer Verbraucher kann und darf die Tierfutterindustrie sich nicht nur durch Regeln und Standards leiten lassen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns als Sektor aktiv darum bemühen sollten, Integrität und Sachverstand zu fördern und die Werte, die wir wahrscheinlich nicht messen, wohl aber in die Praxis umsetzen können, zu internalisieren.

Arliaam Verhoeven